

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postverendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Wollschützstraße Nr. 16; die Redaktion Wollschützstraße Nr. 16. Sprechkunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Stev. 10.511.

Razglas

o popisovanju zalog lesa za podelavo na Kranjskem.

Da se dožene množina na Kranjskem obstoječih zalog lesa za podelavo, odredilo je. c. in kr. 5. armadno poveljstvo (kv. odd.) sledeče:

1.) Vsi gozdni posestniki, lesotržci in lastniki lesa imajo pismeno ali ustmeno navesti pri pristojnih županstvih svoje v raznih občinah ležeče množine lesa za podelavo.

Ako nimajo patančnih izkazov svojih skladišč, imajo posamezne vrste lesnih izdelkov približno v kubičnih metrih ali v vagonih navesti.

2.) Popisovanju zalog so podvrženi:

- Rezani les** vsakovrstnega izdelka in lesne vrste. (Deske, podnice, remeljni ali morali in letve ali late vsake debeline ali dolžine, tudi takozvani testoni, tavolette in razne deske za zaboje.)
- Merkantilno obtesani ali ostrorobno obrezani lesovi vsakere debeline in dolžine.
- Okrogel les** vsakere dolžine, debeline in lesne vrste, bodisi mehak ali trd.
- Odpadli les**, in sicer krajniki, žamanci, prikrajšano blago, les za papirnice, celulozo ter za volin in drugo.

Pripominja se, da se morajo navesti le zaloge, ki znašajo skupno najmanj 20 kubičnih metrov ali en vagon; manjših zalog ni popisati.

3.) Ravnotako je tudi navesti že prodane zaloge lesa vsake vrste, ako ležijo tačas še pri prodajalcu; prijaviti jih mora prodajalec, ki ima hkrati natančno napovedati, kdaj in komu je bil te zaloge prodal.

4.) Tistih zalog, ki jih je vojna uprava že zaplenila, ne da bi se bile že odpravile od posameznih skladišč, nadalje takih zalog lesa, za katere je oddelek kvartirnega mojstra 5. armadnega poveljstva izdal po 1. marn 1917 dovoljenje za izvoz, ni treba popisati. Pred 1. marcem 1917 izdana dovoljenja za izvoz pa niso več veljavna ter ne odvežejo nikogar dolžnosti, naznaniti zalogo lesa.

5.) Prodane zaloge lesa, katerih prevoz v območju 5. armade je bil že dovoljen, ki pa še niso dospele na kupčevo skladišče, mora kupec z natančno napovedbo kraja, kjer se ima les skladati, prijaviti.

6.) Med tem časom naprošeno, doslej še ne izdano dovoljenje za prevoz ali izvoz ne odveže nikogar dolžnosti, da navede svoje lesne zaloge.

7.) Prijava zalog lesa se mora izvršiti tekom osmih dni po razglasitvi tega razglasa pri pristojnih županstvih.

8.) Za obliko, v kateri je podati prijave, se poizve pri pristojnih županstvih.

9.) Županstva morajo posamezne prijave z natančno navedbo posestnika in skladišč lesnih zalog v izkaz, ki se jim hkrati vpošlje, vpisati in dotični

3. 10.511.

Rundmachung

betreffend die Aufnahme der Kuchholzvorräte in Krain.

Behufs Ermittlung der in Krain noch lagernden Kuchholzmengen hat das I. und K. 5. Armeekommando (Qu.-Abt.) folgendes verfügt:

1.) Sämtliche Waldbesitzer, Holzhändler und Holzeigentümer haben schriftlich oder mündlich bei den zuständigen Gemeindevorstellungen ihre in den verschiedenen Gemeindegebieten lagernden Kuchholzmengen anzugeben.

Falls genaue Lagerausweise nicht bekannt sein sollten, sind die einzelnen Holzsorten nach Kubikmetern oder Wagonladungen annähernd anzugeben.

2.) Dieser Vorratsaufnahme sind unterworfen:

- Schmitthölzer aller Sorten und Holzarten (Bretter, Pfosten, Stäbchen und Latten aller Stärken und Längen, auch die sogenannten Testoni, Tavoletti und allerhand Kistenbretter),
- Kantthölzer, merkantil bezimmert oder scharflantig geschnitten, in allen Stärken und Längen,
- Rundholz aller Längen, Stärken und Holzgattungen, weich oder hart,
- Abfallhölzer jeder Art, und zwar Schwammlinge, Säumlinge, Kürzungswären, Schleif- und Zellulosehölzer, Wollinshölzer u. a. m.

Bemerkt wird, daß die lagernden Vorräte insgesamt mindestens 20 Kubikmeter oder eine Wagonladung bilden; kleinere Vorräte sind nicht aufzunehmen.

3.) In derselben Weise sind ferner auch die bereits verkauften, jedoch vorläufig noch beim Verkäufer lagernden Holzvorräte jeder Art, und zwar von dem betreffenden Verkäufer genauestens anzumelden, wobei anzuführen ist, wann und an wen der Verkauf stattgefunden hat.

4.) Jene Vorräte, die von der Heeresverwaltung schon beschlagnahmt, aber noch nicht von den einzelnen Lagerplätzen abgeführt wurden, ferner jene Holzvorräte, deren Ausfuhr von der I. und K. Quartiermeisterabteilung des 5. Armeekommandos nach dem 1. März 1917 bewilligt worden ist, unterliegen nicht der Vorratsaufnahme. Dagegen sind die vor dem 1. März 1917 erteilten Ausfuhrbewilligungen nicht mehr gültig und besitzen demzufolge keine enthebende Wirkung.

5.) Verkaufte Holzvorräte, deren Beförderung innerhalb des Beschaffungsbereiches der 5. Armee bereits bewilligt wurde, die aber noch nicht auf den Lagerplatz des Käufers gelangt sind, sind dessenungeachtet vom Käufer unter genauer Angabe des künftigen Lagerortes anzumelden.

6.) Eine inzwischen angejuchte bisher noch nicht erteilte Beförderungs- oder Ausfuhrbewilligung enthebt nicht von der Verpflichtung zur Anmeldung der Holzvorräte.

7.) Die Anmeldung der Holzvorräte hat bei den zuständigen Gemeindevorstellungen binnen acht Tagen nach Verlautbarung dieser Rundmachung zu erfolgen.

8.) Die Form, in der die Anmeldungen zu erstatten sind, ist bei den zuständigen Gemeindevorstellungen einzuholen.

9.) Die Gemeindevorstellungen haben die einzelnen Anmeldungen bei genauer Benennung der Besitzer und der Lagerplätze der zugehörigen Holzvorräte in dem an

Nichtamtlicher Teil.

Die Zerstörungen durch Franzosen und Engländer.

Aus Berlin wird gemeldet: Während sich die Franzosen so maßlos über die militärisch notwendige Niederlegung der Gebäude in bestimmten Landesteilen durch die Deutschen erregen, erscheint es angezeigt, einmal wenigstens einen Teil der Zerstörungen anzuführen, die sie selbst oder ihre Verbündeten an dem französischen Besitz vorgenommen haben. Die Opfer dieser systematischen Zerstörungen seitens der Franzosen beginnen mit St. Mihiel, dessen spätgotische Barock-Abteikirche sowie spätgotische Kirche St. Etienne samt Bibliothek schwer beschädigt sind. Die kostbarsten Kunstwerke, vor allem die berühmte Grablegung von Lignier Richier mußten von der deutschen Verwaltung zurückgeschafft werden, um sie der französischen Kunstgeschichte zu erhalten. In der Woivre-Ebene, wo in einer breiten Zone sämtliche Ortschaften zerstört sind, steht an der Spitze das zerstörte Städtchen Etain, dessen Kirche aus dem 13. Jahrhundert mit einem spätgotischen, eher klassischen Turm lange das Ziel französischer Batterien war. Die Dörfer am Fuße der Aote sind längst vernichtet. In den Ortschaften nördlich von Verdun steht kein Stein mehr. Die Kirchen in Malancourt, Vethincourt und Jorges sowie die besonders imponierende Kirche in Montfaucon wurden völlig vernichtet. An der Ostseite der Argonnen-Front wurden vor allem Apremont und Barennes gänzlich zerstört. Von der merkwürdigen frühgotischen Kirche in Barennes steht nur ein Teil der Außenmauer und die Westfront mit dem schönen Vorportal. An der Champagnesfront sind von Servon bis Reims alle Ortschaften hinter den deutschen Linien geflissentlich zerstört worden. Völlig in Trümmern liegen Servon, Cernay-en-Dormois sowie die große romanische Kirche in Somme-Py. Die Reihe der in der Gegend von Reims von den Franzosen zerstörten reizvollen spätromanischen und frühgotischen Kirchen beginnt mit St. Souplet; es folgen Dontrien, Nauroy, Veine und Cernay les Reims, von denen namentlich letztere ein prachtvoller dreischiffiger Bau aus der Wende des 12. und 13. Jahrhunderts ist. Die frühgotische Kirche von Bourgoigne und die Kirche und das Schloßchen von Brimont wurden gleichfalls zerstört. Durch unablässige Beschießung der Franzosen sind völlig vernichtet: Bailly und Carlepont, die Zisterzienser Klosterkirche von Durscamp und die Kathedrale von Reims nebst dem Kapitelsaal, der Bibliothek und dem Rathaus; ferner die Orte Lassigny und Chaumes. Einen unersehlichen Verlust bedeutet die völlige Zerstörung der reichen spätgotischen Kirche in Roze, Peronne und Bapaume durch die französische Artillerie; von Schlössern ist das herrliche Renaissantenschloß Sailly-Saillif mit der romanischen Kirche und der gotischen Kapelle dem Erdboden gleichgemacht. Das Schloß Manancourt der Herzoge von Rohan trägt furchtbare Spuren der französischen Beschießung. Von englischen und französischen Batterien gleichmäßig in Ruinen verwandelt sind: die Schlösser und Kirchen von Lievin, Angres, Givendy, Beulaincourt, Warneton und Wytschaete, der riesige Klosterbau von Messines, die Schlösser und Kirchen von Hollebeke, Zandvoorde, Langenwaard, Beelaere, Zonnebeke, Paschendaale, Vladsloo, Gessen, Visschoote und das unglückliche Digmuiden; damit ist die Liste der mutwilligen und unnötigen Zerstörungen durch die Franzosen und Engländer in Frankreich und Belgien noch längst nicht erschöpft.

Politische Uebersicht.

Laibach, 3. April.

Das Wolff-Bureau meldet über die Kämpfe an der Westfront: Bei wechselnder Sicht und Regenschauern nahmen die Kämpfe zwischen Arras und Aisne ihren

izkaz v predpisanem roku okrajni politični oblasti predložiti v nadaljnjo predlogo.

10.) Prošnje za oprostitev prijave lesnih zalog se ne vpoštevajo.

11.) Izpremembe, ki bi nastale vsled nadaljnega izdelovanja v gozdih ali morebitnega izvoza lesa v zalogah, morajo posamezni producenti in tvrdke naznaniti c. in kr. vojaškemu stavbnemu vodstvu 5. armadnega poveljstva (Q.-Abt.) vojna pošta št. 508.

O tem se obvestijo udeleženi krogi v točno ravnanjé.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 1. aprila 1917.

C. kr. deželni predsednik:

Henrik grof Attems s. r.

die Gemeindevorstellungen gleichzeitig zugestellten Holzvorratsausweise einzutragen und diese Ausweise im vorgeschriebenen Termin den politischen Bezirksbehörden zur Weiterleitung vorzulegen.

10.) Ansuchen um irgend eine Enthebung von der Anmeldung der Holzvorräte werden nicht berücksichtigt.

11.) Die durch die laufende Erzeugung oder eventuelle Ausfuhr sich ergebenden Lagerveränderungen haben die einzelnen Produzenten und Firmen der l. und l. Militärbauleitung des 5. Armeekommandos (Qu.-Abt.) Feldpost Nr. 508 anzuzeigen.

Dies wird hiemit den beteiligten Kreisen behufs genauer Befolgung zur Kenntnis gebracht.

K. f. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 1. April 1917.

Der k. f. Landespräsident:

Heinrich Graf Attems m. p.

Fortgang. Zu größeren Zusammenstößen kam es bei Croisilles, an der Straße Fins-Soucaucourt, bei Savy, beiderseits der Somme sowie nördlich von Soissons. An allen diesen Punkten wurden englische und französische Vorstöße blutig abgewiesen. Besonders groß waren die gegnerischen Verluste bei einem Angriffe auf Rolen-Wald. Die außerordentlich schwierige, ja gefährliche Lage, in welche England und Frankreich durch die deutsche Frontverlegung gekommen sind beweisen die fortwährenden Klagen über die deutschen Zerstörungen und die ängstlichen Stimmen der Militärkritiker, die ständig zur Vorsicht und Behutsamkeit mahnen. Trotz dieser angeblich durch die Entente erzwungenen Operationen nahmen die Deutschen im vergangenen Monat an der Westfront 2900 Mann gefangen und erbeuteten 59 Maschinengewehre. Demgegenüber vermögen die englischen u. französischen Berichte über die fast gleiche Zeit noch nicht einmal die Hälfte an Gefangenen zu melden, nämlich 1400 Gefangene und eine Beute von 39 Maschinengewehren. In allen Fronten machten die Deutschen und ihre Verbündeten 6000 Gefangene sowie eine Beute von 134 Maschinengewehren ohne Schnellabgewehre und 60 Minenwerfer. In der Champagne wird südlich von Ripont weiter gekämpft. Die Franzosen bereiteten hier einen neuen großen Angriff vor. Die Vorbereitungen wurden jedoch deutscherseits erkannt und die in den Gräben bereitgestellten Sturmtruppen unter Vernichtungsfener genommen. Der Angriff unterblieb bis auf eine Stelle, wo die Franzosen vorbrachen und mit Handgranaten zurückgeworfen wurden. Die in die eigenen Gräben Zurückflutenden erlagen größtenteils dem deutschen Verfolgungsfeuer. Französische Patrouillenvorstöße scheiterten südlich von Chavonne sowie im Parroy-Walde.

Über die Vorgänge in Rußland wird folgendes berichtet: Die Agentur Radio meldet aus Petersburg: Die ganze Umgebung des Zaren wird aus Carskoje selo nach der Peter-Pauls-Festung gebracht. Das Zarenpaar ist vollständig isoliert. Die Bewachung wurde verschärft und dreimal täglich wird festgestellt, ob sich das Zaren-

paar im Palast befindet. — Petit Parisien meldet, die provisorische Regierung habe bereits die neuen Botschafter ernannt, die die vom Zaren ernannten ersetzen sollen. Die bezügliche Veröffentlichung wurde bisher verschoben, weil sich Sazonov noch nicht entschlossen hat, den Londoner Posten anzutreten oder in Rußland zu bleiben. — Corriere della Sera meldet: Die provisorische Regierung hat die ganze Familie Rasputin und mehrere hohe Offiziere des Hauptquartiers, darunter den General Grelow, verhaften lassen. — Der Temps meldet aus Petersburg: Das Arbeiter- und Soldatenkomitee verlangt von der Regierung, daß sie die Frage der Friedensziele prüfe und ihre Ansicht sowie die der alliierten Mächte hierüber veröffentlichen soll. Der Direktor des Revolutionsblattes Pravda wurde von seiner Stelle enthoben. Trotzdem behält das Blatt seine sozialistischen Ansichten über den Krieg und die Kriegsziele bei. In kurzer Zeit wird ein neues großes sozialistisches Blatt erscheinen, das für die Fortsetzung des Krieges ist. — Daily Chronicle meldet: Der Ministerpräsident und Minister des Innern Fürst Lvov hat folgende Erklärung abgegeben: Man braucht wegen der zeitweiligen Unordnung, die die Revolution mit sich bringt, nicht besorgt zu sein. Sie ist eine unvermeidliche Phase, unbedeutend im Vergleich zur Größe der eingetretenen Veränderung. Die überwältigend Mehrheit des russischen Volkes hat das neue Regime begrüßt, ohne ihre gewohnte Arbeit zu unterbrechen. Wir fangen zu arbeiten an wie noch nie zuvor. Seit Kriegsbeginn haben wir gewünscht, daß die Kräfte der Nation frei kämen. Dies ist jetzt der Fall, und die angehäufte Energie wird nicht nur im Jubel ertönen, sondern auch den dringenden Aufgaben des Augenblicks gewidmet sein, nämlich ein starkes Rußland zu schaffen, das imstande ist, die Aufgaben durchzuführen, die es übernommen hat, als es die deutsche Herausforderung angenommen hatte. In der Armee und im Volk herrscht ein neuer Geist, ein neues Vertrauen in den Sieg. Wir glauben fest, daß wir den Krieg gewinnen. Wenn die alte Regierung nicht gestürzt worden wäre, hätten wir keine Hoffnung auf den Sieg gehabt. Ruß-

land stand am Rande des Unterganges. Das russische Volk, das weiß, daß es so imstande sein wird, in der konstituierenden Versammlung seinen Willen zu äußern, ist sich seiner Verantwortlichkeit bewußt. Wir können jetzt für uns selbst sprechen. Unsere Sache ist die unserer Verbündeten. Wir sind fest entschlossen, als ein freies Volk den Kampf für die Freiheit zu Ende zu führen. — Das Amsterdamer Allgemeines Handelsblad meldet aus Petersburg: Der Verkehrsminister beschlagnahmte 30.000 Tonnen Mehl, die in einer kleinen Eisenbahnstation verwahrt waren. Der Besitzer meldete sich nicht.

Der Newyorker Vertreter des Wolff-Bureaus meldet verspätet durch Funkenspruch: Associated Press meldet aus Miami Florida: Bryan richtete an den Senat und an das Repräsentantenhaus einen Appell, worin er darauf dringt, daß versucht werden soll, die Aufhebung des rücksichtslosen deutschen U-Bootkrieges herbeizuführen durch die Anwendung des sogenannten Bryanschen Friedensplanes, der die Untersuchung aller Streitigkeiten durch die Anwendung des sogenannten Bryanschen Bryan hat den Kongreß, auch die Wünsche des Volkes durch eine Volksabstimmung zu erforschen, falls der Kongreß zum Schlusse kommt, daß nur ein Krieg die nationale Ehre wahren kann.

Die Times meldet aus Newyork vom 1. April: Auf den dänischen Antillen wurde die amerikanische Flagge gehißt. Sie heißen von nun an Virgin Islands of United States.

Eine Meldung aus Shanghai vom 29. März besagt, daß der deutsche Gesandte mit seinem Stabe, im ganzen 27 Personen, nach San Francisco abgereist ist.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Laibacher Gemeinderat.

Der Laibacher Gemeinderat hielt gestern abends unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Tavčar eine ordentliche Sitzung ab. Als Regierungsvertreter fungierte Landesregierungsrat Kremenzel. Zu Verifikatoren des Sitzungsprotokoll wurden die Gemeinderäte Lileg und Ruzička nominiert.

Der Bürgermeister machte zunächst die Mitteilung, daß dem Gemeinderat für die Trauerkundgebung anlässlich des Hinscheidens weiland Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I. sowie für die Lokalitätskundgebung anlässlich der Thronbesteigung Seiner Majestät Kaiser Karls der allerhöchste Dank bekanntgegeben wurde, und brachte sodann ein an den Stadtmagistrat gerichtetes Schreiben des Ersatzbataillonskommando des l. und l. Infanterieregiments Kronprinz Nr. 17, betreffend die Aufstellung eines Denkmals für die gefallenen Helden des Regiments zur Verlesung. Das Schreiben lautet: Wie dem löblichen Gemeinderate bekannt sein dürfte, trägt sich das Ersatzbataillonskommando im Einverständnis mit dem Regimentskommando seit längerer Zeit mit der Absicht, das Andenken der vor dem Feinde gefallenen Helden des Regiments durch die Errichtung eines würdigen Denkmals in der Landeshauptstadt Krains zu ehren. Einj.-Freiw. Professor Peruzzi stellte seine Kunst in den Dienst der Sache und schuf den Entwurf eines Denkmals, darstellend einen Soldaten des krainischen Hausregiments. Durch seine

ihzer schönen, vornehmen Erscheinung und es überkam ihn eine innerliche Erregung, als ihre leuchtenden, schillernden Augen, suchend die Versammelten überfliegend, sekundenlang seinen Blick aushielten. Nachdem sie die Damen und älteren Herren, junge waren gar nicht da, begrüßt kam sie direkt auf Olden zu und reichte ihm die schmale, weiße Hand, ihn mit ein paar herzlichen Worten willkommen heißend.

Reinhard führte Rose-Marie zu Tisch; sie war eine sehr geschickte Schauspielerin und während sie heiter anregend plauderte, während sie anscheinend unbewußt durch ihre Nähe, ihr Lächeln, ihre Blicke, ein flüchtiges Streifen seiner auf dem Tisch liegenden Rechten Reinhard bezauberte und erregte, stahl sich hin und wieder ein leiser Seufzer über ihre Lippen und ihre Augen blickten schwermütig sinnend über die lustige Tafelrunde.

„Sie denkt an Rudolf — wie muß sie ihn geliebt haben“ — kombinierte Olden — und wenn er es sich auch nicht eingestehen wollte, er beneidete fast den Toten um dieses Gedenken und diese Liebe.

Ein Platz am Tisch war leer geblieben, Reinhard wies darauf hin.

„Er war für Frau von Enders bestimmt, aber sie kommt erst zum Tee,“ erklärte ihm Rose-Marie.

Olden mußte nicht warum, aber er wünschte im stillen, Helene wäre heute abends gar nicht gekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Zwei Frauen.

Roman von B. v. d. Landen.

(33. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Frau Mabel sah auf ihre gepflegten Hände und ihre funkelnden Ringe und lächelte noch immer. Dachte sie vielleicht daran, wie sie selbst einst, eine vielumworbene Schönheit, so manchen Flirt hinter sich hatte, ehe sie den ernstern, streng denkenden Deutschen geheiratet, der, fast 15 Jahre älter als sie, ihr ein selbst für amerikanische Begriffe großes Vermögen zu Füßen legen konnte und sie außerdem abgöttisch liebte.

Rose-Marie stand zu derselben Zeit in ihrem Ankleidezimmer vor dem hohen Spiegel, überstrahlt von dem Glanz des elektrischen Lichtes, und warf einen letzten prüfenden Blick auf ihre Toilette, neben ihr stand ihre Zofe, ein junges, klasses Mädchen, das mit ängstlichen Blicken jeder Bewegung, jedem Augenwink ihrer schönen Gebieterin folgte.

„Aber was ist denn das, Amalie, dort zerrt sich eine Puffe aus dem Haar, wirst du denn nie lernen, ordentlich zu frisieren?“ rief Rose-Marie heftig, „so gehe ich nicht. Rasch den Peignoir und es noch einmal machen. Rasch.“ Dabei riß sie die feinen Schildplattnadeln aus den üppigen Haarmassen, schleuberte sie achlos auf den Teppich und nahm vor ihrem Toiletentisch Platz.

„Ich werde dich zu deiner Mutter zurückschicken, du gibst dir keine, aber auch gar keine Mühe“ — schalt sie.

„Gnädiges Fräulein werden entschuldigen, aber ich sollte mich doch so eilen —“

„Eilen, freilich, und jetzt mußt du es erst recht, es ist ja gleich ein Viertel nach Sechs. Unerhörte Ungeheuerlichkeit, dumme Gans.“

Amalie, ein stilles, sanftes Geschöpf, war Rose-Maries Milchschwester, hatte ihre Erziehung zum größten Teil der Güte des Konsuls zu danken, war dann unter sehr günstigen Bedingungen als Zofe für Rose-Marie engagiert und die einzige Stütze ihrer einsamen, kränklichen Mutter.

All dies wirkte zusammen, sie zu einer, den jetzigen Zeitverhältnissen wenig entsprechenden, fugsamen und geludigen Dienerin zu machen; mit zitternden Händen ordnete sie aufs neue das reiche Haar ihrer Gebieterin, und Rose-Marie war nicht minder erregt als ihre Zofe. Kam doch heute abends Reinhard Olden und wollte sie doch aus den verschiedensten Gründen ihm besonders schön entgegenreten.

„So eil dich doch — mein Gott!“ Dabei trat der schmale Fuß ungeduldig den Boden, und als kaum die letzte Nadel befestigt, und sie die Frisur von allen Seiten geprüft, sprang sie auf, streifte den seidenen Peignoir ab, warf ihn mit einer heftigen Bewegung über die Schulter ihrer Zofe ins Gesicht und verließ, ein sonniges Lächeln auf ihre Lippen zaubernd, den kleinen, mit raffiniertem Luxus ausgestatteten Raum.

Reinhard Olden war bereits anwesend, als Rose-Marie eintrat. Seine Blicke hingen wie bezaubert an

Ref. Inf. Kosir Johann; die Lt. Inf. Kosir Valentin, Novak Andreas, Novak Anton; Ers. Ref. Inf. Kovac Rudolf; Korp. Krasovec Johann, MW 3; Lt. Inf. Kravcar Johann; Inf. Tit. Gefr. Kren Josef, 12.; die Lt. Inf. Kump Georg, Laurinc Josef; Inf. Lavtar Georg (war verw. und kriegsgef.; im Austauschwege als Kriegsinvalid zurückgeführt); Feldw. Leder Martin, 1.; die Lt. Inf. Letnar Valentin, Levstik Josef; Kp. Horn. Linc Johann, 14.; die Lt. Inf. Livsic Josef, Longar Johann, Lods in Rudolf, Lovrac Franz, Lozanski Josef; Inf. Luzar Alois, 15.; Lt. Inf. Macer Leopold; Lt. Korp. Mahovcic Josef; die Inf. Mat Josef, 6., Malensek Johann; Lt. Inf. Maver Alois; Inf. Mejač Josef; Gefr. Mille Johann; die Lt. Inf. Mozina Johann; Mravlje Jakob; Tit. Korp. Muren Anton; Inf. Nachtigal Franz, 9.; Lt. Inf. Nachtigal Johann; Inf. Tit. Gefr. Nograček Josef, 7.; Inf. Rofan Alois, 1. K.

— (Titelverleihung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Architekten Rudolf Tomniesz in Sarajevo den Titel eines Bauplatzes verliehen.

— (Sachverständige in Eisenbahnteignungsangelegenheiten in Krain.) Wie man uns mitteilt, wurden vom Oberlandesgerichtspräsidium in Graz im Einvernehmen mit der politischen Landesstelle bei den Bezirksgerichten in Krain zu den im Jahre 1917 vorkommenden Entschädigungsverhandlungen aus Anlaß angeprochener Enteignung zum Zwecke der Herstellung und des Betriebes von Eisenbahnen folgende Sachverständige bestellt, und zwar die Herren: Leopold Dellava, Mühlen- und Grundbesitzer in Buje; Josef Ferjančič, Realitätenbesitzer in Budanje bei Wippach; Josef Bertan, Grundbesitzer und Gastwirt in Dornegg; Eduard Zvanut, Realitätenbesitzer in Lozice-Wippach; Franz Grebenc, Gastwirt in Großlask; Johann Lobsin, Kaufmann und Realitätenbesitzer in Reifnitz; Kaspar Carmah, Grundbesitzer in Bischofsdorf; Johann Novak, Realitätenbesitzer in Jama, Bezirk Krainburg; Moriz Gladnik, pens. Forstmeister in Laibach; Viktor Gabriel Jelovšek, Handelsmann in Oberlaibach; Anton Kliner, Landesoberbaurat in Laibach; Johann Majaron, Realitätenbesitzer, Holzhändler und Gemischtwarenhändler in Franzdorf; Johann Kuzička, autor. Zivileometer in Laibach; Michael Susteršič, Grundbesitzer in Horjul; Heinrich Edler von Schollmayer-Lichtenberg, fürstlich Schönburgischer Forst- und Domäneninspektor in Schneeberg; Franz Serko, Gemeindevorsteher in Birknitz; Adolf Kappus von Bichelfstein, Grundbesitzer in Steinbüchl; August Malh, Gemeindevorsteher, Postmeister, Fabrik- und Grundbesitzer in Weiseneß; Johann Cop, Grundbesitzer in Moste; Johann Bukonc, Realitätenbesitzer in Kalltaden bei Großlask; Alois Vesnik, Grundbesitzer in Oberdorf, Gemeinde Neudegg; Paul Zhuber von Odrog, fürstl. Auerspergischer Forstmeister in Linöb; Johann Kadunc, Realitätenbesitzer in Seisenberg; Johann Krajec in Kandia Nr. 78 bei Rudolfswert; Josef Behani, Hausbesitzer in Seisenberg; Michael Schleipach, Realitätenbesitzer in Großlask; Emanuel Tomaz, Haus- und Realitätenbesitzer in Treffen; Johann Znanec, Besitzer in St. Michael bei Rudolfswert; Martin Buzsini, Verwalter des Deutschen Ritterordens in Mottling; Josef Zurec, Gastwirt und Realitätenbesitzer in Kandia bei Rudolfswert; Matthias Wiltchnigg, Gutsverwalter in Kreuz; Johann Levec, Grundbesitzer in Mannsburg; Johann Puhel, Kaufmann und Realitätenbesitzer in Tschernembl.

— (Die Karwoche in der Domkirche.) Am Mittwoch, Gründonnerstag und Karfreitag um 4 Uhr nachmittags Beginn der gesungenen Messen. Gründonnerstag: Um drei Viertel 7 Uhr stille heil. Messe, um 8 Uhr bischöfliches Hochamt, während desselben Weihe der heil. Ole, darnach Übertragung des Hochwürdigsten Gutes in die Grabkapelle, Entblößung der Altäre und Fußwaschung.

— (Sektion Krain des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.) Aus Anlaß seiner 23jährigen Vereinszugehörigkeit hat Herr Alfons Freiherr von Wurzbach für Sektionszwecke den Betrag von 50 K gespendet.

— (Todesfall.) In Spalato ist vor einigen Tagen der pensionierte, nach Kriegsausbruch mobilisierte Gendarmenwachmeister Johann Sabjan aus Selzach in Oberkrain nach kurzem Krankenlager gestorben.

— (Ein reicher Bettler.) Der aus Seneberje bei Laibach gebürtige Sadenfammeler Josef Maru hatte seit längerer Zeit in einem ausrangierten Eisenbahnwagen in der Linhartgasse sein Quartier aufgeschlagen. Vor einigen Tagen wurde er von Nachbarn in seinem Wagen tot aufgefunden; ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Bei der Sichtung seiner Effekten wurden sechs Sparkassenbücher im Gesamtbetrag von 12.700 K. sowie 363 K. Bargeld vorgefunden.

Professor Riffens seltsamer Tod. Diese wunderbare Detektivgeschichte mit dem schönen Ginar Zangenberg in der Hauptrolle kommt nur noch heute im Kino Central zur Vorführung. Dazu das drollige Filmspiel „Hochzeit

mit Hindernissen“. — Morgen Donnerstag, Freitag und Samstag finden keine Vorstellungen statt. — Sonntag im Kino Central der große Hindenburg-Film: „Eine Autombilfahrt durch Jahrhunderte.“ Phantastisches Lustspiel in vier Akten. Verfaßt von Bernhard von Hindenburg, dem Bruder des großen Feldherrn.

„Sufarenvette“, Lustspiel in drei Akten mit Waldeemar Pflander, heute zum letztenmal im Kino Ideal. Großer Heiterkeitserfolg. — Ostermontag und Montag das spannende Detektivdrama: „Freitag der 13.“ — Nächste Woche Dienstag: „Der Mann des Tages“ aus der amerikanischen Serie mit Robert Warwid.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheater.) „Der Teufel“, ein Spiel von F. Molnar. Dieses Spiel (es ist deutlich eine Komödie) ist uns nichts Neues. Es ist ein geistvolles Drama, das stellenweise durch scharfe Beobachtung und treffenden Witz überrascht, allein es ist doch etwas gar zu unklar; die erste Bedingung jedes Dramas, daß die Handlung vom Zuschauer sofort überschaut und verstanden werden soll, scheint zu wenig berücksichtigt. Spannung und Überraschung sind ebenfalls der novellistischen Kunst entnommen und manche Abgänge und Akt-schlüsse verblüffen, befriedigen aber nicht. Die Personen sind vielfach nur Ausputz, handeln und lassen sich schieben, wie es dem Teufel gefällt, was vielleicht dem geistvollen Sinne der Dichtung, aber nicht den Gesetzen der Bühne entspricht. Mancher Zug berührt geradezu bühneneinsichtig: das Tränenläschchen, der Revolver werden ohne innere Nötigung nur deshalb auf das Tischchen gelegt, weil sie später gebraucht werden sollen. Das ganze Stück steht und fällt mit der Rolle des Teufels, eine wirkliche Virtuosenrolle, der offenbar das Drama seine zahlreichen Aufführungen verdankt. Herr Spielleiter Schramm gab am 31. d. M. den Teufel mehr mit dem Anspruchs behaglicher Bonhomie, mehr als der gemütliche Mephisto. Herr Spielleiter Sonnenthal aber stattete ihn in Spiel und Maske mit einem guten Schuß diabolischer Bösartigkeit aus. Dadurch wirkte er, namentlich im ersten und zweiten Akte, überzeugend als Vorführer; er trat stark, fast aufdringlich hervor und spielte seine starken Reden und sein auffallend unterstrichenen Mienenenspiel so recht in das Publikum hinein, an das er sich zum Schlusse geradezu wandte. Auch dieser kleine Zug war dem Goetheschen Mephisto entlehnt, ein Vergleich, der freilich für diesen bösen Geist nicht schmeichelhaft sein konnte. Reicher und rauschender Beifall lohnte die dem Publikum sehr gefällige und anmutende Leistung. Alle anderen Gestalten sind, wie gesagt, nur Beiwerk, verlangen aber auch eine gute Durcharbeitung. Hier sei namentlich Herr Heinz genannt, der in den Szenen starker Gemütsbewegung schönen Vortrag und wirksames Spiel bewies. Fr. Karner schloß ihre schöne Bühnenercheinung und ihre gewandte Darstellung zu einer sehr ansprechenden Rolle zusammen. Herr Sichra fand für die undankbare und kleine Rolle des Alfred den richtigen dezenten Ton; Fr. Altringen war ein recht resoluter Vorfisch und Fr. Markl, die als Seiden-Mizzi den Gegensatz des naiven liebenden Weibes gegenüber den mehr oder weniger sensiblen Personen darzustellen hatte, war wieder in ihrer natürlichen Rundart und ungekünstelten Darstellung anmutend und warm. Auch die übrigen ganz unbedeutenden Rollen waren in guten Händen. Die Darstellung war fließend, die Ausstattung gefällig. Das volle Haus war in der besten Stimmung. Dr. Zanker.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Karl und Kaiserin Zita im deutschen Hauptquartier.

Berlin, 3. März. Seine k. und k. Apostolische Majestät Kaiser und König Karl und Ihre Majestät Kaiserin und Königin Zita sind heute, begleitet vom Chef des k. u. k. Generalstabes, General d. J. Arz von Straußenburg, und vom Minister des Auswärtigen Grafen Czernin, im deutschen Großen Hauptquartier eingetroffen, um dem deutschen Kaiserpaar einen Besuch abzustatten.

Berlin, 3. April. Der „Lokalanzeiger“ schreibt: Daß sich in der Begleitung Ihrer Majestäten des Kaisers Karl und der Kaiserin Zita auch der Minister des Außern befindet, beweist, daß dem Besuche auch eine besondere politische Bedeutung zukommt.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 3. April. Amtlich wird verlautbart: 3. April. Östlicher Kriegsschauplatz: In der Bystrzyca Solotwinska scheiterten Vorstöße russischer Aufklärungsgruppen.

Nördlich des Dnjestr stellenweise erhöhte russische Geschäftstätigkeit. — Italienischer Kriegsschauplatz: Keine besonderen Kampfereignisse. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Östlich des Dnrida-Sees drangen unsere Truppen in feindliche Gräben ein und brachten Gefangene zurück. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 3. April. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 3. April. Westlicher Kriegsschauplatz: Nördlich von Arras heftiger Geschützkampf. Mehrere gegen unsere Stellungen vordringende englische Abteilungen wurden abgewiesen. Die gewaltigen Erdkundungen der Engländer und Franzosen im Kampfgebiet nordöstlich von Bapaume und westlich von St. Quentin wurden von starken Kräften ausgeführt. Sie verließen, wie Beobachtungen und Gefangenenausagen ergaben, für den Feind äußerst verlustreich. Bei Norceuil wurden von uns 300 Engländer gefangen zurückgeführt. Sie gerieten jedoch in englisches Maschinengewehrfeuer, so daß nur 60 unsere Linien erreichten. Östlich der Straße von Concy le Chateau—Soissons zersprengte unser Artilleriefeuer beobachtete Truppenansammlungen. In der Champagne südlich von Ripont unterband seine vernichtende Wirkung einen sich vorbereitenden Angriff. In Luftkämpfen verlor der Feind vier Flugzeuge, wovon zwei durch Oberleutnant Freiherrn von Richtigshofen abgeschossen wurden. — Östlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Nordwestlich von Dünaburg holten mehrfach bewährte Stoßtrupps 1 Offizier, 13 Mann und 2 Maschinengewehre aus der russischen Stellung. Auch bei Masjawitsch nordöstlich von Bogdanow hatte ein Erdkundungsvorstoß vollen Erfolg und brachte 1 Offizier und 25 Mann an Gefangenen ein. Nordöstlich von Baranowitschi griffen mehrere russische Kompanien eine unserer Feldwachen an, die trotz starker Feuerbereitung ihre Stellung völlig behauptete. Lebhaften russischem Feuer beiderseits der Bahn Buczow-Larnopol, an der Blota Lipa und am Dnjestr sind keine Infanterieangriffe erfolgt. In der Bystrzyca Solotwinska vordringende Abteilungen der Russen wurden vertrieben. An der Front des Generalobersten Erzherzog Josef und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madsen keine Ereignisse von Bedeutung. — Mazedonische Front: Zwischen Dnrida- und Prespa-See drangen unsere Truppen in vorgeschobene Stellungen der Franzosen. Siekehrten nach Abweisung von Gegenangriffen befehlsgemäß in die eigene Linie mit Beute zurück. Nördlich von Monastir ist ein kleiner französischer Angriff gescheitert. Der Erste Generalquartiermeister: von Ludendorff.

Die amerikanische Erklärung des Kriegszustandes.

Berlin, 3. April. Die Blätter nehmen die amerikanische Erklärung des Kriegszustandes ruhig auf und drücken die Zuversicht aus, daß auch ein offener Anschluß Amerikas an die Feinde den Ausgang des Krieges nicht zum Schaden Deutschlands ändern könne.

Italien.

Lebensmittellkarten ohne Lebensmittel.

Rom, 2. April. Verschiedene italienische Zeitungen stellen fest, daß nun in Italien zwar Lebensmittellkarten bestehen, daß aber entsprechende Lebensmittel nicht erhältlich sind. So fehle in Mailand auch die geringste Menge Zucker. Reis sei nur zur Hälfte erhältlich. Die Brotbereitung nach dem von der Regierung fertiggestellten Rezepten werde als ungesund und unwirtschaftlich beurteilt.

Der Seekrieg.

Ein amerikanisches Handelsschiff versenkt.

Le Hayre, 2. April. („Agence Havas.“) Ein deutsches Unterseeboot hat das erste bewaffnete amerikanische Handelsschiff „Alteo“ auf der Fahrt nach Europa versenkt. Ein Patrouillenboot traf ein Boot mit 19 Mann der Besatzung an. 28 Mann sollen noch fehlen. Da das Meer stürmisch war, fürchtet man, die übrigen Schiffbrüchigen nicht mehr aufzufinden.

Unterseebootzerstörer aus Amerika.

Madrid, 2. April. Über die Anstrengungen der Entente, sich gegen die steigende Unterseebootgefahr eines wirksamen Zerstörungswerkzeuges zu bedienen, gibt der „ABC“ folgende Mitteilung der amerikanischen Zeitung „Boston Transcript“ wieder: Bei der Erklärung des schärfsten Unterseebootkrieges brachte die Submarine Boot Corporation ihre letzte Lieferung von 550 Unterseebootzerstörern zum Versand, die in 550 Tagen auf Rechnung der englischen Regierung gebaut worden waren. Die genann-

ten Fahrzeuge sind von 70 Fuß Länge, 12 Fuß Breite und 4,5 Fuß Tiefgang, was die Wirkung der Torpedos außerordentlich erschwert. Sie besitzen Motore von 550 Pferdestärken und können eine Geschwindigkeit von 22 Knoten erreichen. Ihr Aktionsradius ist bei letzterer Geschwindigkeit 700 Meilen, bei 14 Knoten jedoch 1500 Meilen. Die Fahrzeuge wiegen sehr wenig und sind außerordentlich leicht manövrierbar. Sie können zehntägige Reisen unternehmen und sind die wirksamsten und gefürchtetsten Gegner der Unterseeboote. Ihre Besatzung besteht aus zehn Mann. Diese Unterseebootzerstörer erfordern die Mitwirkung von Flugzeugen, deren Führer ein Unterseeboot bis auf zwölf Meter Tiefe aus einer Höhe von 800 bis 1000 Meter entdecken können. Die Richtung, in der ein Unterseeboot gesichtet wird, wird vom Flugzeug aus durch Rauchbomben angezeigt.

Rußland.

Die Revolution.

Berlin, 3. April. Wie der „Lokalanzeiger“ meldet, ist nach der gestern in der russischen Kirche in Paris erfolgten Eidesleistung in einer an die französische Front abgehenden russischen Truppenabteilung bekannt geworden, daß in Petersburg Großfürst Boris wegen Mitwisserschaft an einer Verschwörung zur Erhebung des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch auf den Thron verhaftet wurde.

Petersburg, 2. April. Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet, fanden vor der Duma Kundgebungen für die Gleichberechtigung der Frauen statt. Rodzjanko versprach die Unterstützung der Duma für eine diesen Fragen günstige Entscheidung.

Christiania, 2. April. Die norwegische Regierung hat ihre Gesandtschaft in Petersburg ermächtigt, mit der provisorischen russischen Regierung in Verbindung zu treten.

Amsterdam, 3. April. Nach einem hiesigen Blatte melden die „Times“ aus Petersburg, daß der russische Kriegsminister und der Marineminister im Hauptquartier eingetroffen seien, um die Verbindung zwischen der Heeresleitung und der Regierung wieder herzustellen, die durch den Rücktritt des Zaren abgebrochen worden sei. Es wurde beschlossen, ein Kriegskabinet nach britischem Muster zu bilden, dem der Kriegsminister, der Ministerpräsident, der Minister des Auswärtigen, der Finanzen, der Eisenbahnen und der Landwirtschaft sowie Kerenskij angehören sollen. Die meisten von ihnen sind aufgefordert worden, sich ins Hauptquartier zu begeben.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Die Botschaft Wilsons an den Kongreß.

Washington, 2. April. (Reuter.) Präsident Wilson forderte heute abends den Kongreß auf, zu erklären, daß zwischen den Vereinigten Staaten und dem Deutschen Reich der Kriegszustand bestehe.

Washington, 2. April. (Reuter.) Die demokratischen Führer des Repräsentantenhauses haben aus dem Weißen Hause die Weisung erhalten, die Konstituierung des Hauses möglichst zu beschleunigen. Dem Senate, dessen Konstituierung abgeschlossen ist, ist die Mitteilung zugegangen, daß Präsident Wilson heute abends seine Botschaft zu verkünden wünsche.

Washington, 2. April. (Reuter.) Wilsons Adresse wird unbenutzt an alle Botschaften und Gesandtschaften der Vereinigten Staaten geschickt und allen amerikanischen Diplomaten im Ausland telegraphiert werden. Wie verlautet, ist die Adresse derart, daß die fremden Regierungen sie als der Erklärung des Kriegszustandes so nahe kommend betrachten dürften, daß dadurch Neutralitätserklärungen erforderlich gemacht würden. Der Demokrat Clark wurde zum Sprecher des Repräsentantenhauses mit 217 gegen 205 Stimmen wiedergewählt. Der Vorsitzende der Kommission des Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten, Flood, bereitet einen Beschlusantrag vor, wodurch der Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland erklärt und der Präsident ermächtigt wird, gegen Deutschland Krieg zu führen.

Amsterdam, 3. April. Das Reuter-Bureau meldet aus Washington: Präsident Wilson erklärte, der Krieg gegen Deutschland würde eine wirksame Zusammenarbeit mit den Regierungen, die sich bereits mit Deutschland im Kriege befinden, mit sich bringen. Darin würde die Stärkung liberaler Kredite inbegriffen sein. Wilson verlangte die Aushebung von 500.000 Mann mittelst der allgemeinen Militärdienstpflicht und wies darauf hin, daß die Vereinigten Staaten nicht gegen Österreich-Ungarn und die anderen mit Deutschland verbündeten Länder handelnd auftreten würden.

Gedenket der Namenstags- und der Geburtstagspende!

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Verloren wurde schwarzes Portefeuille mit K 150.— Inhalt.

Abzugeben gegen sehr gute Belohnung in der Konditorei Kirbisoh. 933

Schön 894



möbl. Zimmer
ist Nova ulica Nr. 3
sofort zu vermieten.



Rosa Larisch, geb. Luokmann, gibt im eigenen sowie im Namen ihres Schwagers Richard Larisch, k. u. k. Oberleutnant i. R., und ihrer Schwägerinnen Amalie und Christine Larisch und aller übrigen Verwandten schmerzgebeugt hiemit Nachricht vom Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gatten, bezw. Bruders, Neffen, Schwieger-sohnes, Schwagers, Onkels, Vetters, des Herrn

k. u. k. Oberst des Generalstabskorps

JULIUS LARISCH

Generalstabschef eines Korpskommandos

Besitzer des Ritterkreuzes des Leopold-Ordens m. d. K. D., Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Kl. m. d. K. D., Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes III. Kl., der Bronz. Militär-Verdienstmedaille a. r. B. etc. etc. sowie des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

welcher nach treuer aufopfernder Dienstleistung vor dem Feinde im 45. Lebensjahre nach langer schwerer Krankheit, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, am 30. März 1917 verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Unvergesslichen wird im Agramer Garnisonsspital aufgebahrt, daselbst am 31. März feierlich eingesegnet und sodann nach Markt Tuffer überführt, woselbst am 1. April die Beisetzung erfolgt.

Die heiligen Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Agram, am 30. März 1917.

Statt jeder besonderen Anzeige.

929

Amtsblatt.

942a 3-2 3. 1987/L. Sch. R.

Kundmachung.

Für das Jahr 1917 gelangen die aus dem Vermögen des bestandenem **Gartenbauvereines** in Laibach errichteten Geldprämien, und zwar drei von je zweihundert (200) Kronen 16 Heller für Volksschullehrer zur Verleihung.

Anspruch auf diese Prämien haben jene **Volksschullehrer**, welche sich die Pflege der Schulgärten und den Unterricht im Gemüsebau und in der Obstbaumzucht besonders angelegen sein lassen.

Bewerber um diese Geldprämien haben ihre gehörig belegten Gesuche

längstens bis 31. Mai 1917

beim vorgelegten Bezirkschulrate (L. f. Stadtschulrate) einzubringen.

K. f. Landeschulrat für Krain.

Laibach, am 27. März 1917.

942b 3-2 3. 1986/L. Sch. R.

Kundmachung.

Für das Jahr 1917 gelangen die vom gewesenen Professor **Franz Metelko** gestifteten Geldprämien für Landtschullehrer, und zwar sechs im Betrage von je achtzig (80) Kronen 41 Heller zur Verleihung.

Anspruch auf diese Prämien haben **Landtschullehrer** in Krain, welche sich nach der Aeußerung der vorgelegten Schulbehörde durch Sittlichkeit, Berufseifer, sorgfältige Pflege der slovenischen Sprache und durch Vereblung von Obstbäumen und gute Bewirtschaftung der Schulgärten überhaupt auszeichnen.

Bewerber um eine dieser Prämien haben ihre gehörig belegten Gesuche

längstens bis 31. Mai 1917

beim vorgelegten L. f. Bezirkschulrate einzubringen.

K. f. Landeschulrat für Krain.

Laibach, am 27. März 1917.

883 C 20/17/1

Oklic.

Zoper Mikota Sepaher, posestnika v Drašičih št. 34, sedaj v Ameriki, bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Metliki po Ivanu Pezdirc, posestniku v Tribučah št. 5, tožba zaradi 120 dolarjev. Na podstavi tožbe se določa narok na dan

16. aprila 1917,

popoldne ob 2. uri, v izbi št. 20, pri podpisnem sodišču.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnico gospa Marija Sepaher, posestnika žena v Drašičih

št. 34. Ta skrbnica bo zastopala toženca v oznamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ta ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija Metlika, odd. II., dne 27. marca 1917.

882 E 144/16/23

Dražbeni oklic in poziv k napovedbi.

Na predlog zahtevajoče stranke dr. Jankota Jamšek, odvetnika v Litiji, bo dne

14. aprila 1917,

dopoldne ob 1/2.11. uri, pri tem sodišču, v izbi št. 21, na podstavi sklepa E 144/16-9 odobrenih pogojev zopetna dražba sledečih nepremičnin:

Zemljiške knjige kat. obč. Moravče vl. št. 249, hiša št. 3 z gospodarskim poslojem, 4 vinogradne parcele, 4 njive, 5 gozdnih parcel, 4 travniki in 3 pašniki, cenilna vrednost 3765 K, najmanjši ponudek 2010 K;

zemljiške knjige kat. obč. Vodice vl. št. 123, 2 travnika, cenilna vrednost 235 K.

K nepremičnini zemljiška knjiga k. o. Moravče vl. št. 249 spadajo sledeče pritikline: 1 star voz in 2 stara soda, v cenilni vrednosti 20 K.

Pod najmanjšim ponudkom se ne prodaje.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji, odd. II., dne 25. marca 1917.

890 A I 2151/16/16

Dražbeni oklic.

Prodado se dne

16. aprila 1917,

dopoldne ob 9. uri, v Ljubljani, Stari trg št. 11, na prostovoljni javni dražbi nastopni v zapuščino po gospodu Ivanu Jasencu spadajoči predmeti:

Razno štacunsko blago, možko in otročje perilo, obleke, ovratniki, glavne in žepne rute, kravate, maje, naramnice, rokavice, razni sukanci, vrvice, čipke, trakovi, gumbi, prodajalniska in sobna oprava ter razne dragocenosti in ure z verizicami.

Reči se smejo ogledati dne 16. aprila 1917 v času med 9. in 1/2.10. uro dopoldne na licu mesta.

C. kr. okrajno sodišče v Ljubljani, oddelek I, dne 24. marca 1917.

Zitronenersatz!

Bestellen Sie sofort ein Probe-Postkollo
Brutto 5 kg

Citrollo

um K 78— per Nachnahme.

Bei dem herrschenden Zitronen-Mangel für jeden Kaufmann unentbehrlich.
Zum Tee oder zur Limonade genügen einige Tropfen. 905 6-1

Ignatz M. Kohn, Brünn.

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „**Die Krankenkost**“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vorrätig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Donauland

Illustrierte Monatsschrift

erscheint 864 3

monatlich in einem etwa 100 Seiten starken Hefte, mit farbigen Kunstbeilagen, Kupferdruckblättern und reichstem Bilderschmuck anderer Art.

Der Bezugspreis beträgt per Jahrgang (12 Hefte) **K 30—** oder für das Einzelheft **K 3—**. Mit Postzusendung für jedes Heft 15 Heller mehr.

Abonnements nimmt entgegen die **Buch- und Musikalienhandlung**

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Leistungsfähige steirische Weingroßhandlung

sucht für Krain einen tüchtigen eingeführten, vertrauenswürdigen

Vertreter

gegen Provision. Briefe und Offerte unter „**Leistungsfähig L . . .**“ an die Anzeigervermittlung **Jos. A. Kienreich, Graz, Sackstraße 4-6.** 906 3-1



Ständige Ausstellung

und Verkauf von Kunstsachen



Größtes Lager von Künstlerkarten im Salon der „**Umetniška propaganda**“

Laibach, Sodna ulica Nr. 5

871 9-6

Mode-Salon

P. Barborič

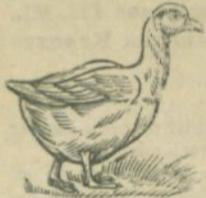
Mestni trg 7 Laibach Mestni trg 7

empfiehlt großes Lager in

Wiener Modellen, Seiden- u. Strohhüten sowie leeren Formen und Aufputz.

➔ Große Auswahl in Trauerhüten. ➔

Reparaturen prompt und billig. 895 14-2



Vertrauens-Artikel!

Dampfgewaschene u. keimfreie

Bettfedern

und

empfiehlt die Bettfedern- und Flaumenhandlung.

Laibach,

Flaumen

C.J. HAMANN, Rathausplatz Nr. 8.

Gegründet 1866. 56 20

Achtung! Unreelle Konkurrenz bringt halb oder gar nicht gereinigte Ware um billiges Geld in den Handel. Diesen Federn haften vielfach Fleischreste und Schmutz an, die zur Gewichtserhöhung und Bildung von Maden und Motten wesentlich beitragen.

Wer etwas kaufen

event. verkaufen, mieten oder vermieten will, Personal, Vertreter, Teilhaber, Kapital, eine Stelle oder sonst etwas sucht, : der erreicht dasselbe :

== am ehesten und billigsten ==

: durch eine Annonce in der :

Laibacher Zeitung

wobei Auskünfte und Kosten bereitwilligst mitgeteilt werden.

Die gefertigten Banken bringen hiemit zur Kenntnis, daß sie

Karsamstag den 7. April 1917

die Bureaux geschlossen halten, worauf die P. T. Kommittenten durch rechtzeitige Erteilung der Dispositionen Rücksicht nehmen wollen.

Laibach, den 3. April 1917.

932

Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach

K. k. priv. Allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach, vorm. J. C. Mayer

Böhmische Industrialbank, Filiale Laibach

Laibacher Kreditbank, Laibach

Adriatische Bank, Filiale Laibach

Illyrische Bank, Laibach

Krainische Landesbank, Laibach